

ENTSTEHUNG EINER OASE

Ein Grandhotel mitten in der ägyptischen Wüste. Klingt wie eine verrückte Idee? Das Al Moudira, nicht weit vom Tal der Könige, ist ein wahr gewordenes Märchen – mit einem Hauch von Glamour wie zu Hercule-Poirot-Zeiten

Text: ANTJE WEWER

AL MOUDIRA HEISST AUF ARABISCH CHEFIN und der Name könnte nicht treffender sein. Die Fotografin und Schmuckdesignerin Zeina Aboukheir hat das Hotel vor mehr als zwanzig Jahren eröffnet, mitten in der Arabischen Wüste. „Oase“ lautet das Wort, das unter den Gästen am häufigsten fällt.

Doch wie kommt man auf die Idee, ein Hotel in einem Wüstengebiet zu eröffnen? Zeinas französischer Mann war als Bürochef von der Nachrichtenagentur AFP nach Kairo versetzt worden, sie begleitete ihn. „Das erste Mal habe ich Luxor per Segelschiff erreicht. Ein magischer Moment“, erzählt sie. Die Reise mit einer Feluke auf dem Nil, das langsame Tempo, die flirrende Luft, die nach Gewürzen, Staub und Wüste roch, das löste etwas in ihr aus: „Ich hatte den Ort gefunden für meinen Traum von einem Boutiquehotel.“

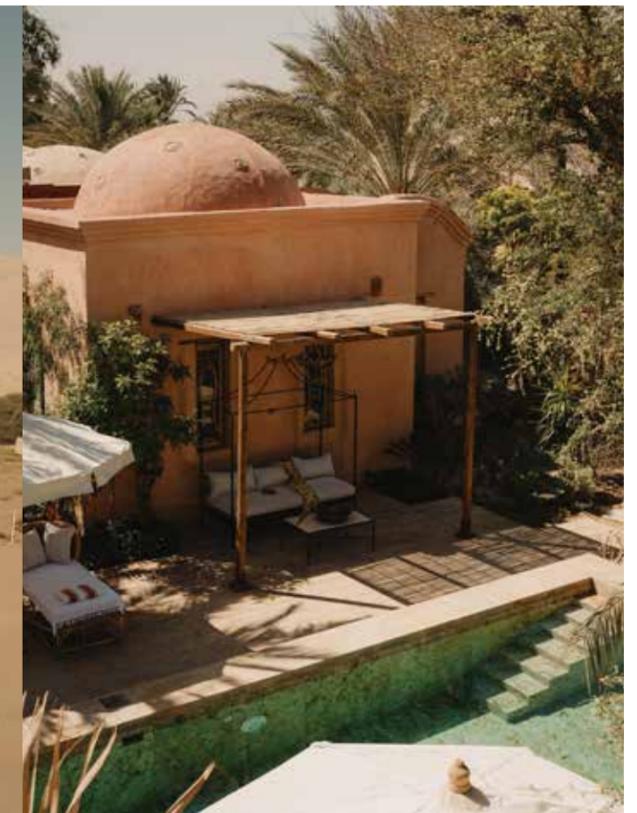
Sie suchte unbebautes Wüstenland unweit von Luxor und wurde an der Westseite des Nils fündig. Der Preis stimmte,

und, was wichtig war, es gab eine natürliche Quelle. Doch der Anfang war alles andere als leicht. Zeina kaufte Palmen, um einen Garten anzulegen, aber die wuchsen nicht. Ein Jahr später, als noch immer nichts blühte, nahm sie Dattelsamen und verstreute sie intuitiv über das Gelände. Ein Jahr später blühten die Palmen und ihre Oase war geboren.

Eine Freundin schenkte ihr damals ein selbst gestaltetes Buch mit dem Titel „Al Moudira ou La Folie de Zeina – Die verrückte Idee von Zeina“. Wenn man die ersten Seiten durchblättert, mit den Bildern des wenig verheißungsvollen Wüstenabschnitts, in dem vor 25 Jahren der erste Spatenstich gemacht wurde, versteht man, warum die Einheimischen damals den Kopf über sie schüttelten.

Zeina lacht und zündet sich nonchalant eine Zigarette an. Sie sitzt auf einer der gemütlichen Bänke im weitläufigen Restaurant, im Hintergrund servieren die eleganten Kellner in >

Ausflug zu den eindrucksvollen Memnonkolossen, etwa eine halbe Autostunde entfernt; rechts: Cashba Domes, eine der privaten Pool-Villen auf dem Hotelanwesen, ideal für Familien



Fotos: Nadine El Natwary (l.), Thomas Huth, Anthony Fox (r.)

Speisesaal im Hotel Al Moudira, das mit seinem antiken und opulenten Interior die Glanzzeit der Grandhotels in die Gegenwart holt



Zeina hat ein Faible für Wandmalereien und Himmelbetten aus dem 19. Jahrhundert (links) sowie komfortable Lounge-Ecken (Mitte). Rechts: Blick von Al Moudiras Boot Set Nefru auf einer Fahrt über den Nil

weißen Sakkos Kaffee und Eierspeisen. Einige der Gäste haben schon eine Tempeltour hinter sich. Luxor ist neben den Pyramiden von Gizeh die beliebteste Destination in Ägypten, die besten Reise Monate sind Oktober bis März. Für den Besuch der heiligen Gräber rät Zeina: Früher aufstehen als die anderen – die Tempel öffnen um 6 Uhr. Und einen privaten Führer engagieren, denn er kennt die Tricks. Außerdem auf jeden Fall einmal mit dem Heißluftballon über die Gräber fliegen und einen der Tempel nach Dunkelheit besuchen.

Die heute 75-jährige hat das Al Moudira zu einem der glamourösesten Hotels Ägyptens gemacht. Neben dem eleganten Winter Palace, in dem Agatha Christie 1937 ihren berühmten Roman „Der Tod auf dem Nil“ schrieb. Die Atmosphäre hängt nicht nur mit dem Ort, sondern auch mit Zeinas einzigartigem Stil zusammen. Keines der 54 Zimmer gleicht dem anderen, alles darf arabisch opulent sein: mit Mosaiken geschmückte Kuppeldecken, Wandmalereien, Lüster, Himmelbetten, arabische Antiquitäten. In den Bädern schimmern nilgrüne Kacheln und cremefarbener Marmor.

Die ockerfarbenen Häuser des Al Moudira, die sich alle um einen zentralen Innenhof gruppieren, wurden von Olivier Sednaoui entworfen, einem in London ausgebildeten ägyptischen Architekten, der in Luxor auch das Haus von Schuhdesigner Christian Louboutin gebaut hat. Die Zimmer und Suiten sind riesig – wenn es eines in der Wüste gibt, dann Platz.

Auch im Garten des Al Moudira kann man sich verlieren. Bougainvillea wuchert über den Dächern, Hunderte Dattelpalmen spenden Schatten, Springbrunnen plätschern in den kühlen Innenhöfen der niedrigen Pavillons und den Privatvillen mit den rosafarbenen Wänden. Ein verführerischer Duft hängt

im Garten, es kommt vom Aish Shams, dem köstlichen Sonnenbrot, das von jungen Mitarbeiterinnen gerade für das Frühstück gebacken wird.

Mehr als zwanzig Jahre hat Zeina in einer Villa auf dem Gelände gelebt, die heute von Gästen gemietet werden kann. Außerdem gibt es einige Lofts und exklusive Pool-Villen, in denen sich Familien wohlfühlen. Sie sind unter der Regie des neuen Besitzers entstanden. Seit 2022 ist Zeina nicht mehr die Eigentümerin des Hotels, doch als Kreativdirektorin prägt sie den Ort weiter. „Ich darf immer noch einrichten und gestalten, habe aber nicht mehr die finanzielle Verantwortung. Besser geht's nicht, oder?“, sagt sie und lacht.



Gründerin Zeina Aboukheir mit dem Scrapbook zur „verrückten Idee“

Der neue Eigentümer hat das Fine-Dining-Restaurant durch eine Pool-Pizzeria und das orientalisches ausgerichtete Restaurant Khan Al Moudira ergänzt, das auch von externen Gästen besucht werden kann. Außerdem neu: Aus dem Palmenwald im Garten ragt ein auffälliges, vierkantiges Gebäude mit einer achteckigen Kuppel empor. Dort entsteht eine Bibliothek, der neue Besitzer, ein in Kairo lebender Deutscher, wird hier seine umfangreiche Büchersammlung unterbringen. Seit Kurzem gibt es außerdem einen indischen Yogalehrer, der einmal täglich im Garten unterrichtet.

Und was ist als Nächstes geplant? Neue Event- und Co-Working-Spaces. Eine Farm, welche die Hotelküche versorgen wird, und einige Handwerksbetriebe werden auf dem Gelände nebenan entstehen. Zeina lacht wieder: „Man sollte niemanden für verrückt erklären. Das hat die Al-Moudira-Geschichte uns gelehrt, nicht wahr?“

DZ ab 270 Euro; Villen auf Anfrage; moudira.com
 Unsere Autorin empfiehlt außerdem eine Nilfahrt auf dem hoteleigenen Boot Set Nefru, es wurde in den 1940ern für die ägyptische Königsfamilie gebaut und sticht ab Luxor Richtung Assuan in See. setnefru.com

